**Gesetz
über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen
(Verwaltungsrechtspflegegesetz; VRG)**

Änderung vom 31. Januar 2019

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (BGS Nummern)

Neu: –
Geändert: **162.1**
Aufgehoben: –

Der Kantonsrat des Kantons Zug,

gestützt auf § 41 Abs. 1 Bst. b der Kantonsverfassung¹⁾,

beschliesst:

I.

Der Erlass BGS [162.1](#), Gesetz über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen (Verwaltungsrechtspflegegesetz; VRG) vom 1. April 1976 (Stand 1. Januar 2018), wird wie folgt geändert:

§ 28 Abs. 2 (geändert), Abs. 2a (neu)

² Im Rechtsmittelverfahren ist der ganz oder teilweise obsiegenden Partei zulasten der unterliegenden Partei eine Parteientschädigung nach Massgabe ihres Obsiegens zuzusprechen.

1. *Aufgehoben.*
2. *Aufgehoben.*

^{2a} Bund, Kantone und den Gemeinden sowie mit öffentlich-rechtlichen Aufgaben betrauten Organisationen wird in der Regel keine Parteientschädigung zugesprochen, wenn sie in ihrem amtlichen Wirkungskreis obsiegen.

II.

Keine Fremdänderungen.

¹⁾ BGS [111.1](#)

III.

Keine Fremdaufhebungen.

IV.

Diese Änderungen treten nach unbenutzter Referendumsfrist (§ 34 der Kantonsverfassung¹⁾ oder nach der Annahme durch das Volk am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.²⁾

Zug, 31. Januar 2019

Kantonsrat des Kantons Zug

Die Präsidentin
Monika Barmet

Die stv. Landschreiberin
Renée Spillmann Siegwart

Der Regierungsrat stellt fest, dass das Referendum gegen die vorstehende Gesetzesänderung vom 31. Januar 2019 nicht ergriffen wurde und diese am Tage nach der Publikation im Amtsblatt, d.h. am 13. April 2019, in Kraft tritt.

Zug, 9. April 2019

Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann
Stephan Schleiss

Die stv. Landschreiberin
Renée Spillmann Siegwart

Publiziert im Amtsblatt vom 12. April 2019

¹⁾ BGS [111.1](#)

²⁾ Inkrafttreten am 13. April 2019